

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 76.

Sonntag, den 23. September.

1838.

## Bei G. Heckenast, Buchhändler in Pesth,

Waisnergasse Nro 39 ist zu haben und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen: (Preise in Conv. Münze.)

**Schatter Jul.**, Encyclopädie unentbehrlicher Kenntnisse für Töchter aller Stände. Kurzgefaßte Weltgeschichte, Geographie, Mythologie, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechenkunst und deutsche Grammatik, nebst einer gründlichen Anleitung Briefe zu schreiben und andere vorkommende schriftliche Aufsätze abzufassen, sammt Mustern von Briefen und anderen Aufsätzen 2 Bände. 8-vo Kaschau, 1837 broschirt 2 fl.

Daraus sind einzeln zu haben:

Geographie der 5 Welttheile geheftet 24 kr.; Mythologie der Griechen, Römer und Ägypter, geheftet 24 kr.; Naturgeschichte kurzgefaßt, geheftet 24 kr.; Naturlehre, geheftet 24 kr.; Sprachlehre, nebst Briefsteller, geheftet 24 kr.; Weltgeschichte, geheftet 24 kr. Rechenkunst, geheftet 12 kr.

**Hoffmann Jul.**, der junge Mann als angenehmer Gesellschafter im Kreise junger Mädchen und Damen, nebst einem Anhang, enthaltend: Ueber Briefe und Titulatur an Frauenzimmer, Liebeserklärungen und Heirathsanträge, Anreden, feine Redensarten, Glückwünsche und ausgewählte Stammbuchaufsätze für das Album einer Freundin 12-mo Kaschau, 1836 geheftet, 1 fl.

### 3) Aufnahme eines Apotheker-Praktikanten.

In einer soliden Apotheke ist eine Praktikanten-Stelle frei, welche wenn sie von einem deutschen Jüngling eingenommen würde, demselben insbesondere auch Gelegenheit bietet, sich die ungarische Sprache eigen zu machen.

Die Bedingungen sind in der Material-Handlung des Herrn Friedr. Török in Pesth zu erfahren. 1)

**Sonntag, den 30. d. M.** wird in der gymnastischen Anstalt, Königsgasse im Garten „zur Stadt Pesth“, eine Probe der gymnastischen Übungen kleinerer Jüglinge vorgenommen, wozu der hohe Adel, alle pl. l. Eltern, Erzieher und Erzieherinnen höchst eingeladen werden. Der Anfang ist um ½5 Uhr Nachmittag. Clair.

### 3) Die Stelle eines Chirurgen

im Marktstecken Adony, k. k. Stuhlweissenburger Comitats, ist erledigt. Bewerber darum haben sich mit den nöthigen Beugnissen versehen in Läng, Stuhlweissenburger Comitats, bei den hochgräf. Johann Zichy'schen Erben bis 1. Oct. l. J. zu melden, wo sie zugleich über die jährliche Besoldung Auskunft erhalten werden. 1)

### Pachtanzeige.

Der in Tass, Pesther Comitats, liegende schöne Grundbesitz der Wittwe Gabriels v. Kandó geb. Susanna v. Bernát wird auf Michaelis l. J. in den Vormittagsstunden im Wege einer Licitation auf mehrere Jahre in Pacht gegeben, wozu die Pachtlustigen hiezu eingeladen werden.

3) Ein geborner verheiratheter Franzose, bereits durch 4 Jahre in mehreren Häusern als Sprachmeister accreditirt, wünscht studirende junge Menschen, welche gründlichen Unterricht in der französischen Sprache erhalten und sich durch steten Umgang mit ihm und seiner Familie eine größere Geläufigkeit dieser Sprache erwerben möchten, zu sich in Kost und Wohnung zu nehmen. Für dessen Solidität bürgt eine hiesige öffentliche Lehranstalt. Die Adresse wird im Kundeschaftsamte ausgefolgt. 3)

3) Es sind in der Gräflich Cziráky'schen Herrschaft Lovas-Berény, namentlich in der Puszta Börgönd, eine halbe Stunde von Stuhlweissenburg, circa 400 Stück Muster-Schafe, und 160 Stück Musterlämmer zu verkaufen; weitere Auskunft ertheilt hierüber die herrschaftliche Kanzlei in Pesth, Hatwanergasse im Gr. Cziráky'schen Hause, wie auch das Hofrichteramt in Lovas-Berény. 2)

### (17) Handlung zu verkaufen.

Die bereits in diesen Blättern zum Verkauf angebotene und actu im besten Gange fortbestehende gemischte Waarenhandlung des J. F. Jäger in Segard, wird erneuert unter vortheilhafter Bedingungen zum Verkauf anempfohlen. Mit diesem seit Jahren bestehenden und accreditirten Geschäfte würden wohl auch zwei thätige Gesellschafter ihren beabsichtigten Zweck für den Fall gemeinschaftlichen Ankaufs nicht verfehlen. Uebrigens kann das Schnittwaarenlager allein für sich, so wie das Eisen- und Spezereilager separat angekauft werden. 4)

### 3) Die k. k. privilegirte (38)

**Regen- u. Sonnenschirm-Fabrik's-Niederlage** des Nicolaus Winkelmann senior aus Wien, bei Herrn Ignaz Weidenhoffer „zur Königin von Ungarn Maria Anna“ Waisnergasse in Pesth, empfiehlt nebst einem besonders gut sortirten Lager, und den so allgemein beliebten

### Stahlregenschirmen

besonders eine ganz neue Art

### Patent-Regenschirme,

bei welchen eine, in dem Schuber angebrachte, unsichtbare Mechanik die Stelle der Feder ersetzt, den Stock und den Stoff nicht beschädigt, wie auch dem Schirm eine, nette elegante Form gewährt; dergleichen ist in benannter Handlung

### die Niederlage

von Wiener Shawls und Shawls = Tüchern,

wovon eine große Auswahl in ganz neuem Geschmack vorhanden ist und zu festgesetzten Fabrikspreisen in Conv. Mze. verkauft werden, als 4 Ellen lange und 2 Ellen breite Guirland-Shawls von 8 bis 50 fl. % Guirland-Tücher in allen Farben à 4 bis 11 fl. % Kondo-Tücher, à 5 bis 18 fl.

% Kondo- und Amplain, à 10 bis 40 fl. ferner echte glatte Tibet-Tücher mit angefesten Borduren, quadrillirte Wadmehl, gedruckte, glatte und quadrillirte Cercas-Tücher von jeder beliebigen Größe, nebst einer Partie Doppel-Stoffe, % breite glatte und broschirte Vorhang-Mousseline. 2)

### 3) Berggrün-Licitation.

Den 17. November d. Jahres werden circa 60 Centner acht Neusohl Berggrün im Rathhause der königlichen freien Bergstadt Neusohl im Ganzen oder in kleinen Parthien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben. Die Qualität ist bei Hrn J. S. Friedrich Liedemann einzusehen. 1)

### 2) Als Praktikant

in eine solide Schnitthandlung wird ein gut gestitteter Jüngling gegen billige Bedingungen aufgenommen. Nähere Auskunft gibt das Pesther Kundeschaftsamte. 1)

### 3) Haus = Verkauf.

(44) Das in der Ofner Christina-Vorstadt, in der blauen Kugelgasse Nro 258 liegende Haus ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen. 1)

### (35) Anzeige vom ung. Pensions-Institut.

Es wird von Seite der Deputation dieses Instituts zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß in der Kasse dieses Instituts gegenwärtig 182,000 Gulden W. W. vorräthig sind, welche nach den bestehenden Grundsätzen zu Darlehen gegen 6-procentige Interessen auf Schuldenfreie, gegen Feuergefahr gehörig versicherte Häuser in Ofen und Pesth bestimmt sind; daher jene Parteien, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, aufgefordert werden, ihre mit den entsprechenden Urkunden versehenen Gesuche an die Instituts-Deputation zu richten. Ofen, den 7. September 1838. 1)

### 3) Gekörntes und Fein-Spodium

bester Qualität um billigen Preis zu bekommen. Frankirte Anfragen beantwortet Leop. Czerkoviez in Pesth, Göttergasse Nr. 218. 1)

2) Verkaufs-Anzeige. Auf das Verlangen der Eigenthümerin werden den 1. Oct. l. J. im Grundbuchsamte der königl. Freistadt Ofen in den gewöhnlichen Vormittagsstunden folgende Grundstücke licitando veräußert:

Ein % Weingarten im Adlersberge; % im Adlersberg; % im Langeried; % im Schwabenberg, alle diese Weingärten werden sammt den hängenden Früchten verkauft, — ferner eine aus 14 Joch bestehende Wiese auf dem Schwabenberg, ein aus 3 Joch bestehender Acker beim Pulverturm. Die Kauflustigen werden auf dem obbenannten Tag hiezu eingeladen. 1)

3) 6000 fl. C. M. zu 6 pr. Ct. werden gegen pupillarische Sicherheit auf mehrere Jahre aufzunehmen gesucht. Wer diese Summe darzuleihen gesonnen ist, wende sich, mit Ausschluß aller Unterhändler, an Johann Koisch, wohnhaft im eigenen Hause in der Wasserstadt Hauptgasse Nro 251, wo er täglich von 7 bis 9 Uhr Vormittag, und von 1 bis 4 Uhr Nachmittag zu treffen ist. 3)

Bei **G. Heckenast**, Buchhändler in Pesth,

ist folgendes neue Werk zu haben:

## Das goldene Vließ

oder die Erzeugung und der Verbrauch  
der Merinowolle

in ökonomischer, mercantillischer und statistischer Hinsicht von  
**J. G. Eisner.**

8-vo Stuttgart 1838, broschirt 2 fl. 21 kr. C. M.

## Das flache Lehndach und der elastische Ebeerfirniß

nebst einer chemischen Analyse  
des Steinkohlentheers.

Von **Dr. F. F. RUNGE.**

Gr. 8-vo Berlin, broschirt 30 kr. C. M.

### 2) Verkauf eines großen Aerial-Hauses.

Einem Concurfual-Proceffe zu folge wird in der k. n. g. Freistadt Komorn, ein mit der Fronte gegen eine Hauptgasse, und mit dem Hintertheil gegen die Donau liegender Baron v. Hornig'scher Aerial-Grund, mit allem daran befindlichen: Bräu-, Branntwein- und Wirthshaus, Fleischbank und gehörigen Requisites, nebst anderen bequemen Wohnungs- und Wirthschafts-Gebäuden, die auf 63280 fl. W. W. geschätzt, sammt dazu gehörigen Bräu-, Branntweimbrennerei, Weinschank- und Fleischbank-Rechten, am 5. November 1838 Vormittag um 9 Uhr, mittelst öffentlicher Licitation zum letztenmale dem Meistbietenden gerichtlich verkauft wird, wozu die Kauflustigen (wenigstens mit 1000 fl. Badium und dem nöthigen baarem Gelde versehen) hienit eingeladen werden. Franz Závody, des k. n. g. Komorner Comitats Gerichtstafelbeisiger und Exactor als Curator der Hornig'schen sequestrirten Masse. 1)

### 2) Wein-Licitation.

Den 1. October l. J. werden zu Stuhlweissenburg 300 Eimer weiße Gebirgsweine bester Gattung vom Jahre 1834 in eisernen Gebünden im Wege der Versteigerung den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kauflustige belieben sich am obbenannten Tage früh 8 Uhr allort beim Hrn. Joseph Miskolczy, bürgl. Schnürmacher-Meister in der Herren-Gasse einzufinden. 1)

### 3) ÁRVERÉS.

Szabad Szentes városa részéről több ezer holdra menő jó minémiségű, és szántás alá vehető gyepföld folyó esztendő October 1-ső napján tartandó nyilvános árverés útján több esztendőre haszonbérbe adandó, a' feltételek a' Jegyzői hivatalnál megtekintethők. 1)

### 3) Widder zu verkaufen.

In der hochfürstl. Alois Plechtenreinschen Herrschaft Ács im Komorner Comitats sind 60 Stück 2, 3, und 4-jährige Sprungwidder zu festgesetzten Preisen von 15, 20, 25 und 30 Gulden Conventions-Münze pr. Stück zum Verkaufe bestimmt, und auf dem zu dieser Herrschaft gehörigen, an der Poststraße liegenden Praedio Vass zur beliebigen Auswahl der pl. l. Hrn. Kauflustigen aufgestellt. Ács, am 14. Sept. 1838. 2)

### 14) Kost und Wohnung

für Studirende bei einer distinguirten Familie in Wien, wo auch zugleich Unterricht im Klavierspiel erteilt werden kann. Anzusuchen in portofreien Briefen unter der Adresse Joseph Mahler, Wieden, No 6. Adlerhaus 4-te Stiege. 12)

### 3) Concurf = Ausschreibung.

Für die in Erledigung gekommene Zeichnungs-Professorsstelle in der k. Freistadt Zombor, Bácsér Comitats, mit welcher ein Jahresgehalt von 200 fl. und 25 fl. Quartiergeld verbunden ist, ist der Concurf auf den 22. October l. J. vom Magistrat der benannten k. Freistadt festgesetzt. Jene, welche bei diesem Concurse zu erscheinen gesonnen sind, haben sich bei dem Magistrat der k. Freistadt zu melden, und ihre Zeugnisse über ihre Eigenschaften und moralischen Lebenswandel vorzuweisen. 2)

### 3) Regal = Beneficien-Licitation. (32)

Am 25. September l. J. werden in der von der Pesther Stadt 7 Stunden entfernten Ortschaft Lörinczkata die sämmtlichen Regal-Beneficien: als Schank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit auf Michaelis l. J. versteigerungsmäße an den Meistbietenden in Pacht gegeben. Pachtlustige haben sich mit 100 fl. C. M. Neugeld versehen allort einzufinden. Näheres ist zu Pesth in der Donaustraße No 78 beim Hausmeister und gelegentlich die Bedingungen bei dem Wirthschaftsbeamten in Loco selbst zu erfahren. 3)

### 3) 250 Eimer 30-gradiger Spiritus

ist um den Preis von 1 fl. W. W. per Grad stündlich zu haben in Göd bei Anton Schopf, Rentmeister. 3)

3) Prozesse, Rechnungen, oder was immer für Aufträge rein abzuschreiben, und zwar jeden Bogen pr 12 kr. C. M. erbietet sich hienit ein verheiratheter Mann. Adresse im Pesther Kundschafst-Amte zu erfragen. 2)

### 3) Mit allerhöchster Erlaubnis und Prüfung. (41)

## Personen, welche stammeln oder stottern

und meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, beehre ich mich hienit zu benachrichtigen, daß ich von hoher Sanitäts-Behörde des Landes, auf dem Grunde der von mir vorgelegten Zeugnisse, die Erlaubnis erhalten habe, mich mit Heilung von Stammelnden und Stotternden dahier zu beschäftigen. In dieser Hinsicht habe ich die Ehre, Jenen, die das Unglück haben mit diesem Uebel behaftet zu sein, hienit anzuzeigen, daß sie bei der Befolgung meiner Methode nicht nur in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit, sondern auch eine schöne reine Aussprache bekommen werden. Die Methode, der ich mich zur Abhilfe dieses Uebels bediene, besteht in Anwendung einer silbernen Maschine, mit Verbindung eines Unterrichts. Der Gebrauch der Maschine verursacht weder Schmerz, noch sonst große Ungelegenheit; die Dauer des Gebrauchs der Maschine hängt von der Art des Stammelns, wie auch besonders von der gehörigen Befolgung dem Unterrichts ab. Da ich mich schon längere Zeit mit der Heilung des Stammelns beschäftige, und schon viele Personen von dem Uebel befreit habe, so lehre die Erfahrung, daß einem Jeden (die Ursache, so wie der Grad des Stammelns oder Stotterns ist hierbei ganz gleichgültig) durch dieses Mittel auf das vollkommenste geholfen werden könne, auch bleibt der Erfolg bei jüngern und Ältern Personen derselbe, nur Kinder von zu früher Jugend, wie auch Jene, denen es an Geisteskräften und Willen mangelt, um die gewöhnlich zu schweren Vorschriften zu befolgen, sind von der Wohlthat eines vollkommen günstigen Erfolgs ausgeschlossen. Auswärtigen bemerke ich, daß die schriftliche Mittheilung der Methode nicht thunlich ist, jedoch ihre persönliche Gegenwart nur von 4 Tagen zu sein braucht. 1)

Anton Benkert,

Servitenplatz No 619 im vormals Krachensfeld'schen  
num Sziklay'schen Hause in Pesth.

### 3) Kundmachung.

Es wird auf Anordnung der hochk. k. n. g. Hofkammer von Seite des erledigten Neutraer Bisthums kund gemacht: daß mehrere herrschaftliche Beneficien auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1-ten Jänner 1839, im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden, und zwar:

A. In der Herrschaft Moosonok, durch eine im Marktflecken Moosonok am 1-ten October l. J. abzuhaltende Licitation:

1-ten: im Marktflecken Moosonok das ein Stock hohe, große Gasthaus, mit dazu gehöriger Wagenschupse und Stallungen auf 30 Pferde, mit Ausschank eigenen Weines, und mit den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und übrigen Nugnießungen, wozu noch 6 Klasten und 500 Bündel Heiz kommen:

2-ten: ebendasselbst die Fleischbank, mit den dazu gehörigen Gebäuden, einem Garten, einer Wiese auf 4 Mäher, 15 Joch Acker, und mit dem durch das ganze Jahr auszubehenden Ausschank der herrschaftlichen Getränke.

3-ten: im Dorfe Királyi die Fleischbank mit dem Wirthshaus, in welchem durch das ganze Jahr die herrschaftlichen Getränke ausgeschankt werden, und mit einem dazu gehörigen Garten.

4-ten: ebendasselbst der vier Joch große herrschaftliche Krautgarten.

5-ten: im Dorfe Üregh die Brantwein- und Rosoglio-Brennerei, und der Ausschank dieser Getränke, sammt den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und übrigen Nugnießungen.

6-ten: ebendasselbst die Fleischbank, sammt den dazu gehörigen Gebäuden, einem Garten, und den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und sonstigen Nugnießungen.

B. In der Neutraer Herrschaft, durch eine im Neutraer Schlosse am 4. October l. J. abzuhaltende Licitation.

1-ten: die in der untern Stadt Neutra gelegene Fleischbank, mit freier Ausschrottung allerhand Fleisches.

2-ten: Die Nugnießung der innerhalb der Grenzen der untern Stadt Neutra gelegenen Acker auf 8 Preßburger Morgen.

3-ten: das in der untern Stadt Neutra gelegene, zum arden Baum genannte Wirthshaus, mit Ausschank eigene Weines, dazu gehöriger Wohnung, und einem Garten.

4-ten: die ebendasselbst in der Gyürker-Gasse gelegene Fleischbank mit freier Ausschrottung allerhand Fleisches.

5-ten: im Dorfe Darázi die dreirädrige Mühle auf dem Neutraer-Flusse, mit dazu gehöriger Wohnung, und einem Garten.

7-ten: ebendort die Fleischbank, mit dazu gehöriger Wohnung, und Ausschank der herrschaftlichen Getränke.

7-ten: ebendort von der herrschaftlichen Wiese ein Ende-Theil auf 10 Mäher.

8-ten: ebendasselbst die Dobrotoker Wiese auf 30 Mäher.

9-ten: in der Pukta Kis-Emöke von der herrschaftlichen Wiese ein Ende-Theil auf 20 Mäher.

10-ten: im Dorfe Csekey die Fleischbank mit dem Wirthshaus, und Ausschank der herrschaftlichen Getränke, endlich

11-ten: die Felle der gefallenen Schafe, diese aber nur auf ein Jahr vom 1. Jänner bis letzten December 1839.

Die Contract-Bedingnisse werden bei Gelegenheit der Licitation kund gemacht, in Moosonok aber können sie auch früher in der Inspectoral-Kanzlei eingesehen werden. 1)

1) Den 26. September 1838 wird die heutige Weinschupse der Stephan Görög'schen Weingärten zu Csömör im Pesther Kundschafst-Amte früh um 9 Uhr licitando verkauft. 3)

# Am nächstkommenden 3. Jänner

(wenn nicht früher)

findet unwiderruflich die Ziehung der großen Lotterie  
des herrlichen und großartigen

## Palais Nro 302, in Wien

S t a t t.

Bei dieser reich dotirten Auspielung gewinnen 24100 Treffer laut Spielplan

fl. **700,000** W. W.; der Haupttreffer beträgt Gulden **200,000** W. W.

die Nebentreffer betragen

die Gratis-Gewinn-Actien

fl. **500,000** W. W. Gulden **215,000** W. W.

Diese ausgezeichnete Lotterie erfreute sich von ihrer Eröffnung an eines solch außerordentlichen Beifalls, daß dem unterzeichneten Großhandlungshause nur noch ein sehr geringer Vorrath von Gratis-Gewinn-Actien zur Verfügung verblieb. Nur in so lange dieser Vorrath zureicht, erhält davon der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien Eine blaue, mit dem sicheren Gewinne von 5 fl. W. W., der Abnehmer von 20 gewöhnlichen Actien aber, nebst 4 blauen überdieß noch Eine rothe mit dem sichern Gewinne von wenigstens 2 k. k. Ducaten in Gold unentgeltlich. Die Actie kostet 12½ fl. W. W.

### Gewinn-Ausweis laut Spielplan:

1 Treffer	Gulden	15 Treffer	a Gulden	Gulden
1	200,000	15	500	7,500
1	100,000	15	200	3,000
1	60,000	35	100	3,500
1	48,000	25	60	1,500
1	35,000	100	50	5,000
1	25,000	100	25	2,500
1	6,000	200	20	4,000
1	5,500	600	10	6,000
1	5,000	4,000	à 2 k. k. Duc. in Gold	8000
1	1,500	19,000		95,000
1	1,500	24,100 Treffer gewinnen	Gulden. W. W.	700,000

Wien, den 15. Juli 1838.

Hammer et Karis in Wien.

Loose von dieser Auspielung; sowie von der Lotterie der großen und prächtigen Herrschaft Neudegg sind zu den möglich billigen Bedingungen zu haben im

### Comptoir des Hermann Breisach,

Großhändler in Pesth, Neu-Marktplatz, im v. Urbanischen Hause, Nro 207.

#### 3) Licitation herrschaftlicher Beneficien.

Es wird auf Anordnung der hochlöblichen königl. ung. Hofkammer von Selte des erledigten Neutraer Bisthums kundgemacht: daß mehrere herrschaftliche Beneficien auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1. Jänner 1839 angefangen, im Wege einer an den unten angeführten Tagen und Orten abzuhaltenden Licitation in Pacht gegeben werden, und zwar:

- A) In der Lakátscher Herrschaft am 8. October l. J. im Orte Lakátsi, Neutraer Comitats a) die Fleischbank ebendasselbst mit 17½ Joch Acker; b) die Fleischbank im Dorfe Szil, mit dazu gehöriger Wohnung und einem Garten.
- B) In der Radosnaer Herrschaft am 9. October l. J. im Marktflecken Radosna, Neutraer Comitats, a) die einräderrige Mühle im Dorfe Püspöki, mit dazu gehörigem Gebäude und einem Garten; b) die Fleischbank ebendasselbst, gleichfalls mit einer dazu gehörigen Wohnung, und einem Garten.
- C) In der Krakováner Herrschaft am 10. October l. J. im Orte Kraková, Neutraer Comitats, a) die vierräderrige Mühle im Orte Kraková, mit den dazu gehörigen Gebäuden, und einem Garten; b) der Hopfengarten von 2½ Joch im Dorfe Oszlroj; c) das Wirthshaus in der Vogyeráder Puszta, mit freiem Ausschank eigener Getränke.

Pachtlustige werden demnach, mit glaubwürdigen Zeugnissen über ihr sitzliches Betragen und hinlängliches Vermögen, so wie auch mit dem nöthigen Neugelde versehen, an oben angefügten Tagen und Orten um 9 Uhr in der Frühe zu erscheinen haben.

Die Contractbedingungen werden zwar bei der Licitation kund gemacht, können aber auch früher in Mocsónok in der Inspectoral-Kanzlei eingesehen werden.

3)

#### 3) Licitations = Ankündigung.

(43)

Von dem Pesther kónigl. Haupt-Dreißigstamt wird hienmit bekannt gemacht, daß bei demselben in Folge hoher kónigl. ung. Hofkammer-Anordnung in dem Dreißigst-Amte-Gebäude die Versteigerung ausländ. Kontrabandwaaren am 19-ten Oct. d. J. um 9 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags beghnen, und im erforderlichen Fall an den darauf folgenden Tagen fortgesetzt werden wird.

Die bei dieser Versteigerung vorkommenden ausländ. außer Handel gesetzten Waaren bestehen in 119 St. diversen glatten Schafswoll Merinos, und dergleichen 5 St. fassonirten Tibets.

Dem Käufer wird nebst dem sogleichen Erlag des Kaufpreises in Conv. W. auch die Verbindlichkeit auferlegt, die erkauften Waaren im Wege dieses k. Oberdreißigstamts unter den in den Tranpito-Vorschriften ausgedrückten Bedingungen, außer Land zu schaffen, und die Austritts-Beweise in der gesetzlichen Zeitfrist herzustellen. Bei dieser Veräußerung für den k. Fiscus werden schließlich aus einem vorerfundnen Geldschage übriggebliebene alte Silber-Münzen, als: 2 St. Thaler, 1 St. kleinere Münze, fünfzig St. polnische Münzen, dann sechs Pfund 11 Loth verschiedene Münze kleinster Sorte dem Meistbietenden gegen Erlag des Entstehungs-Preises hinstan gegeben. Pesth den 23. Sept. 1838.

1)

### 3) Rüböl = Lieferung.

Die ärarischen Bergwerke in Niederungarn bedürfen für das Verwaltungsjahr 1839—1840 1,559 Centner reines, doch nicht raffiniertes Rüböl, das aus gebautem Rüböl erzeugt, und zur Beleuchtung vollkommen geeignet ist, und zwar nach Windschacht bei Schemnitz 850, nach Kremnitz 285, nach Neusohl 200 und nach Herrngrund 224 Centner.

Die Lieferung im Ganzen oder in Partien für eines oder mehrere der vier Ablieferungsorte pr 850 oder 285 oder 200 oder 224 Ctr. wird unter folgenden Bedingungen dem Mindestfordernden überlassen.

1-ten. Sie hat in folgenden Terminen und Quantitäten zu geschehen:

Nach Windschacht im December 1838, 200 Centner, im Jänner 1839 200 Centner, im April 1839 150 Centner, im Juni 1839 150 Centner, im September 1839 150 Centner.

Nach Kremnitz im November 1838 100 Centner, im Februar 1839 60 Centner, im April 1839 60 Ctr., im Juni 1839 65 Ctr.

Nach Neusohl im November 1838 100 Centner, im Mai 1839 100 Centner.

Nach Herrngrund im November 1838 112 Centner, im Mai 1839 112 Centner.

2-ten. Die Lieferungs-Termine sind genau zuzuhalten, und die Lieferung dort nicht theilweise, sondern die für jeden Ort und jeden Termin bestimmte Quantität muß zugleich übergeben, und für jeden Transport, ein mit gehöriger Vollmacht versehener Besteller des Lieferanten, wenn dieser nicht selbst erscheint, durch letzteren bestimmt werden; widrigens sich der Lieferant die nachtheiligen Folgen, welche sich bei einer Uebernahme allenfalls ergeben dürften, selbst zuzuschreiben haben würde.

3-ten. Die Uebergabe hat an jenem Orte zu geschehen, für welchen die Lieferung übernommen wurde.

Da der Beamte, welcher die Waare übernimmt, für ihre Güte verantwortlich ist, so steht es ihm frei, sie auf jede ihm beliebige Art zu prüfen, und er ist schuldig, und bezugweise berechtigt diejenigen Waare nicht anzunehmen, welche er für den Bedarf der Bergwerke nicht vollkommen geeignet findet.

4-ten. Die Bezahlung jeder Lieferung geschieht soaleich nach der schriftlich erfolgten Bestätigung des übernehmenden Beamten, daß die Waare gut und das Gewicht richtig ist, nach dem Netto-gewichte des reinen Oeles. Der Dellsag und die Dellsässer werden nicht vergütet und können von den Lieferanten zurückgenommen, oder darüber nach Belieben verfügt werden.

5-ten. Wenn die oben festgesetzten Termine nicht eingehalten werden, oder unannehmbare Waare geliefert würde, so wird das Lieferungs-Quantum des fälligen Termines für Rechnung des Lieferanten in der Art einkaufen, daß entweder gleich viel Oel oder für jede 3 Centner Oel, die in der contractmäßigen Qualität geliefert werden sollten, 4 Centner reinen Unschlittes beigeachtet werden.

6-ten. Die Anbote, in welchen der Preis für den Centner Rüböl nach Windschacht gestellt, in Ziffern und Worten in Conventions-Münze auszudrücken ist, indem unbestimmte, auf andere Anbote sich beziehende, oder in prCenten berechnete Offerte durchaus nicht berücksichtigt werden können, sind von der 10ten Stunde am letzten October 1838 in der Kanzlei des k. k. nied. ung. Oberstkammergrafenamtes zu Schemnitz mit der Aufschrift: „Anbot auf die Rüböl-Lieferung für die k. k. Bergwerke in Niederungarn“ versiegelt zu überreichen, worauf die Entscheidung, bis zu welcher die Proponenten für ihre Anbote rechtsverbindlich bleiben, in möglichst kurzer Zeit erfolgen wird.

7-ten. Der Preis für Windschacht wird für Kremnitz, Neusohl und Herrngrund in der Art zur Grundlage dienen, daß zu demselben für die andern drei Stationen 20 kr. als Entschädigung für die größern Wegstrecken zugelegt werden.

8-ten. Dem Anbote ist ein zu dem angesprochenen Lieferungs-Quantum verhältnismäßiges Neugeld mit 10 pCent des entfallenden Geldbetrages beizufügen; dasselbe kann aber auch offen in der Oberstkammergrafenamts-Kanzlei, gegen Empfangs-Bestätigung übergeben werden.

9-ten. Auf nachträgliche Anbote, auf solche, in welchen der Preis in keiner bestimmten Ziffer ausgedrückt ist, oder bei welchen das Neugeld fehlt, wird keine Rücksicht genommen.

10-ten. Denjenigen, welche die Lieferung nicht erhalten, wird das Neugeld unmittelbar nach erfolgter Entscheidung, zurückgestellt. Dem Ersteher hingegen wird das für die Nichtigkeit der Lieferung nach Art, Zeit und Ort bestimmte Neugeld nach Beendigung des ganzen Geschäftes in dem Falle zurückgestellt, wenn dem Lieferanten keine Ersatzleistung obliegt.

11-ten. Sollte ein Concurrent es angemessen finden, diese Rüböl-Lieferung auf drei, oder auf sechs nacheinander folgender Jahre gegen billiger Preise als auf ein Jahr zu übernehmen; so hat er diefalls in seinem, im sechsten Absätze erwähnten Anbote, gleichfalls sich auszusprechen; wobei zur Nichtigkeit bekannt gemacht wird, daß das Quantum des Bedarfes, so wie die Lieferungs-Termine, dem Lieferanten dann jährlich bekannt gemacht werden, da dieser Bedarf in den nachfolgenden Jahren zwar auch beiläufig auf die für das Jahr 1840 bestimmte Höhe sich erschwingen wird, aber auch weniger oder mehr betragen kann.

12-ten. Für den Anbot auf drei Jahre ist auch das in dem 8. Absätze erwähnte Neugeld für drei Jahre d. h. im dreifachen Betrage des für ein Jahr entfallenden Neugeldes zu erlegen, und im Falle dem Lieferanten keine Ersatzleistung zuerkannt wird, kann

derselbe am Ende jeden Jahres ein Drittel des ganzen Neugeldes erheben.

Bei einem Anbote auf sechs Jahre ist das für das Jahr 1840 entfallende Neugeld im sechsfachen Betrage anzuschließen, jedoch wird es dem Ersteher freigestellt, in diesem Falle entweder ein zehnprozentiges Neugeld, wovon jährlich ein Sechstel zurückgezahlt wird, oder ein fünfprozentiges Neugeld, welches letztern aber erst nach Verlauf von sechs Jahren am Schlusse des Geschäftes ausgefolgt werden könnte, anzubieten und beizuschließen.

Von dem k. k. nied. ung. Oberstkammergrafenamte.  
Schemnitz, am 30. August 1838.

3)

### 3) Gasthaus- und Ball-Geschäfts-Verpachtung. (34)

Zu Ofen in der Wasserstadt in dem angenehmen Lokale „zum Fason“ ist das Gasthaus- und Ball-Geschäft, sammt allen hierzu erforderlichen Bequemlichkeiten, täglich in Pacht zu geben. Pachtlustigen wird daselbst in der Wohnung des Haus-Curators nähere Auskunft ertheilt.

3)

### 3) Papier = Vicitations = Ankündigung.

In Folge hoher Verordnung der hochbl. k. k. ung. Staatshaltel, wird von Seite der k. k. Universitäts-Buchdruckerel zu Ofen, am 28. September l. J. Vormittag um 9 Uhr in der Institutskanzlei, über den Papier-Bedarf dieser k. k. ung. Universitäts-Buchdruckerel eine öffentliche Vicitation abgehalten werden, wozu alle Fabrikanten und Papierhändler, die jene Papier-Gattungen um den billigsten Preis, gegen ein voraus zu erlegendes Neugeld von 400 fl. C. M., dann einzulegende 10 pCentige Caution ebenfalls in Conv. Münze; ferner gegen einen, gleich auf 1 Jahr anzustehenden, hohen Orts zu ratifizierenden Contract, zu liefern gesonnen sind, hiermit eingeladen werden. — Die Contract-Bedingnisse und Papier-Gattungen können in besagter Kanzlei, vor der Vicitation, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Nachträgliche Offerte finden nicht Statt.

Ofen, den 12. September 1838.

3)

### 3) A n k ü n d i g u n g.

In Folge hoher Anordnung ist die Adaptirung des rechtsseitigen zum Theile für die k. k. Feldapotheke bestimmten Nebengebäudes im k. k. Militärspitale zu Komorn im Wege der Entreprise auszuführen.

#### Diese Herstellung erfordert beiläufig

66 Cubik-Klafter	Mauerbruch-Arbeit.
13 — —	Mauerwerk aus Bruchsteinen.
76 — —	ord. Mauerwerk aus Ziegeln.
13 — —	Gewölbe-Mauerwerk aus Ziegeln.
130 Flächen-Klafter	liegendes Ziegel-Pflaster.
16 — —	2 1/2" liegendes Stein-Platten-Pflaster.
122 — —	Stukaturboden.
148 — —	Ziegeldach-Eindeckung.
133 — —	6-zolliges Doppelpflaster.
803 Curr.-Klafter	1/2 bis 3/4-zolliges weiches Dachgehölze.
128 Flächen-Klafter	Fußböden und Verschalungen aus weichen Brett.
124 Current-Schuh	7 und 9-zolliges steinerne Gewände.
420 — —	steinerne Stufen.

#### Alles einschließlich des Materials.

Ueberdies die sämtlichen inneren Bestandtheile, als: Thüren, Fenster, Gitter — u. s. w., jedoch mit Ausnahme der Gussisenforten. Die öffentliche Vicitation dieses Entreprisebaues wird am 15. October l. J. um 9 Uhr früh in der hiesigen k. k. Fortifications-Bauamts-Kanzlei abgehalten werden.

Zu derselben werden nur solche Werkmeister zugelassen, welche rückfichtlich ihrer Solldität und ihres Vermögens sich mit befriedigenden Zeugnissen ausweisen können; außerdem hat jeder Vicitant ein Badium (Neugeld) von 400 fl. der Ersteher aber eine Caution von 800 Gulden Conventions-Münze zu erlegen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Die übrigen nähern Bedingnisse dieser Vicitation, so wie die betreffenden Pläne und Vorausmessen können täglich in der genannten Kanzlei eingesehen werden.

Komorn an 10. September 1838.

3)

### 3) Pacht = Kundmachung.

Es wurde bestimmt, daß im Sohler Comitae unweit Neusohl gelegene besuchte Szilacszer Gesundheits-Bad einer neuen Pachtversteigerung auf 12 Jahre auszusetzen. Zu dem Pachte gehören 4 Badespiegeln, sammt An- und Auskleide-Zimmer, 6 Badekammern, ein Spiel- und Billard-Zimmer, 40 Zimmer, 6 Küchen und 6 Speisekammern, 2 Wagenschuppen, 3 Stallungen, 1 Schankhaus mit 3 Zimmern u. s. w., der Genuß eines Gartens; die Bestimmung der Zimmer-, Speise-, Getränke- und der Pferdesutter-Preise bleibt dem Pächter überlassen.

Die Vicitation wird im Sohler Schlosse am 15. October 1838 in den Vormittagsstunden abgehalten werden.

Pachtlustige haben sich mit einem Neugelde von 140 fl. C. M. zu versehen, sich über die mögliche Leistung einer annehmbaren Caution von 1500 fl. C. M. und über ihre zu so einem Geschäftes nöthigen Eigenschaften auszuweisen.

Die übrigen Pachtbedingnisse können entweder auf dem Sohler Schlosse, oder in der k. k. nied. ung. Oberstkammergrafenamts-Kanzlei zu Schemnitz eingesehen werden. Eine der vorzüglicheren ist die, daß es der pachtgebenden Sohler Herrschaft zustehe, Privaten die Errichtung von Wohnhäusern auf herrschaftlichem Grund in der Nähe des Bades, gegen Abnahme eines Grundzinses und andere auf dem Sohler Schlosse einzusehenden Bedingnisse, zu gestatten. 3)